

**SONNTAG NACH DEM 06. JANUAR:  
TAUFE DES HERRN**

**21. OFFERTORIUM**

**Benedictus qui venit** (Ps 118,26,27)  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Benediximus vobis de domo Domini.  
Deus, Dominus, et illuxit nobis, alleluia, alleluia.

**22. COMMUNIO**

**Omnes qui in Christo** (Gal 3,27; Ps. [28] 29)  
Omnes qui in Christo baptizati estis,  
Christum induistis, alleluia.  
Tribuite Domino, filii Dei,  
tribuite Domino gloriam et potentiam!  
Tribuite Domino gloriam nominis eius,  
adorate Dominum in ornatu sacro.  
Vox Domini super aquas, Deus maiestatis,  
intonuit: Dominos super aquas multas!  
Vox Domini cum potentia!  
Vox Domini cum magnificentia!  
Vox Domini confringit cedros,  
Dominus nonfringit cedros Libani.  
Vox Domini elicit flammam ignis,  
vox Domini concutit desertum  
Dominus concutit desertum Cades.  
Dominus super diluuium sedit,  
et Dominus sedebit rex in aeternum.  
Dominus fortitudinem populo suo dabit,  
Dominus benedicit populo suo cum pace.

**21. OFFERTORIUM**

**Benedictus qui venit** (Ps 118,26,27)  
Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.  
Wir segnen euch, vom Hause des Herrn her.  
Gott, der Herr, erleuchte uns, alleluja, alleluja.

**22. COMMUNIO**

**Omnes qui in Christo** (Gal 3,27; Ps. [28] 29)  
Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,  
habt Christus angezogen, Halleluja.  
Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringt dar dem Herrn  
Lob und Ehre! Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens,  
werft euch nieder vor dem Herrn in heiligem Schmutz!  
Die Stimme des Herrn erschallt über den Wassern.  
Der Gott der Herrlichkeit donnert,  
der Herr über gewaltigen Wassern.  
Die Stimme des Herrn ertönt mit Macht.  
die Stimme des Herrn voll Majestät.  
Die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern,  
Der Herr zerschmettert die Zedern des Libanon.  
Die Stimme des Herrn sprüht flammendes Feuer,  
die Stimme des Herrn lässt die Wüste beben,  
beben lässt der Herr die Wüste von Kadesch.  
Der Herr thront über der Flut, der Herr thront als König in  
Ewigkeit. Der Herr gebe Kraft seinem Volk.  
Der Herr segne sein Volk mit Frieden.



7066

Cover Design: Birgit Fauseweh, Cover Photo: Fotolia  
© & © 2010 CAPRICCIO  
Ein Produkt der Capriccio GmbH, 73765 Neuhausen, Germany



MEDITATIVE CHANTS FOR ADVENT AND CHRISTMAS

cantArte Regensburg . HUBERT VELTEN

**GREGORIANISCHE GESÄNGE / GREGORIAN CHANTS**

## ADVENT

1. HYMNUS Creator alme siderum 2'32

**ERSTER ADVENTSSONNTAG – 1st SUNDAY IN ADVENT**

2. INTROITUS Ad te levavi 3'30

**Hochfest der ohne Erbsünde****empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (8. Dezember)**

3. INTROITUS Gaudens gaudebo 4'45

4. GRADUALE Benedicta es tu 2'50

5. HALLELUJA Tota pulchra es 3'00

6. OFFERTORIUM Ave Maria 2'19

7. COMMUNIO Gloriosa dicta sunt 0'55

8. MARIANISCHER Alma Redemptoris Mater 2'13

ANTIPHON im ADVENT

**ZWEITER ADVENTSSONNTAG – 2nd SUNDAY IN ADVENT**

9. INTROITUS Populus Sion 3'34

10. HALLELUJA Laetatus sum 2'21

11. COMMUNIO Jerusalem surge 1'04

**DRITTER ADVENTSSONNTAG – 3rd SUNDAY IN ADVENT**

## und Messordinarium für den Advent

12. INTROITUS Gaudete 4'27

13. KYRIE 2'28

14. HALLELUJA Excita Domine 1'55

15. OFFERTORIUM Benedixisti Domine 1'35

16. SANCTUS 1'51

17. AGNUS DEI 1'33

18. COMMUNIO Dicite Pusillanimes 1'08

**VIERTER ADVENTSSONNTAG – 4th SUNDAY IN ADVENT**

19. INTROITUS Rorate coeli 2'44

## Antiphonen zum Magnificat vom 17. bis zum 23. Dezember

20. O Sapientia 1'00

21. O Adonái 1'01

22. O Radix Jesse 1'07

23. O Clavis David 1'16

24. O Oriens 0'54

25. O Rex gentium 1'02

26. O Emmánuel 1'01

27. MAGNIFICAT 4'06

**cantArte Regensburg**1. Tenor: MANFRED WASTL (Solo: 14), MICHAEL HEINRICH  
GÜNTHER PFEIFER, HOLGER KRUSCHINA (Soli: 3,4,9,12,19)

2. Tenor: THOMAS KESSEL, ULI SAILER

Bariton: MARCUS WEIGL (Soli: 5,10), ANDREAS KESEBERG, ANDREAS SPITZAUER

Bass: MARKUS ISLINGER, MARTIN SCHEUGENPFLUG, TOBIAS RENNER

HUBERT VELTEN, Dirigent / Conductor

Aufnahme / Recording: Dominikanerkirche Adlersberg (b. Regensburg), 23.-25.09.1994

Produzentin / Producer: Brigitte Essler, Aufnahmeleitung &amp; Schnitt / Recording Supervision and Editing: Torsten Schreier

Toningenieur Recording Engineer: Peter Zelnhöfer, Technik / Technician: Thomas Hirschberg

Co-Produktion BAYERISCHER RUNDfunk &amp; CAPRICCIO

© + © 2010 Capriccio – Ein Produkt der Capriccio GmbH, D-73765 Neuhausen

**GREGORIANISCHE GESÄNGE / GREGORIAN CHANTS****WEIHNACHT / CHRISTMAS**

1. HYMNUS A solis ortus cardine 5'08

**25. DEZEMBER: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN****25th DECEMBER: HIGHFEAST OF CHRISTBIRTH****Messe am Heiligen Abend**

2. INTROITUS Hodie scietis 2'22

**Messe in der Heiligen Nacht**

3. INTROITUS Dominus dixit ad me 2'00

**Messe am Morgen**

4. INTROITUS Lux fulgebit 3'39

**Messe am Tag – Proprium und Ordinarium (de Angelis)**

5. INTROITUS Puer natus est nobis 3'07  
 6. KYRIE im V.Ton 2'08  
 7. GLORIA im V.Ton 3'15  
 8. GRADUALE Viderunt omnes 0'57  
 9. HALLELUJA Dies sanctificatus 2'35  
 10. OFFERTORIUM Tui sunt caeli 2'13  
 11. SANCTUS im VI. Ton 1'52  
 12. AGNUS DEI im VI. Ton 1'32  
 13. COMMUNIO Viderunt omnes 3'06

**01. JANUAR: OKTAVTAG VON WEIHNACHTEN****1st JANUARY: THE EIGHTDAY AFTER CHRISTMAS****Hochfest der Gottesmutter Maria**

14. INTROITUS Salve sancta parents 2'30  
 15. HALLELUJA Multifariae 3'25  
 16. COMMUNIO Exsulta filia Sion & Ps. 45 3'27

**06. JANUAR: ERSCHEINUNG DES HERRN****6th JANUARY: THE MANIFESTATION OF THE LORD**

17. INTROITUS Ecce advenit 2'33  
 18. GRADUALE Omnes de Saba 2'41  
 19. HALLELUJA Vidimus stellam 2'23  
 20. COMMUNIO Vidimus stellam 0'54

**SONNTAG NACH DEM 06. JANUAR / SUNDAY AFTER THE 6th JANUARY**

21. OFFERTORIUM Benedictus qui venit 2'22  
 22. COMMUNIO Omnes qui... & Ps. 29 3'19

**cantArte Regensburg**

- I. Tenor: MALTE MÜLLER, REINHARD WIRTH, GÜNTHER PFEIFER,  
 HOLGER KRUSCHINA (Soli: 8, 15)  
 2. Tenor: THOMAS KESSEL, ULI SAILER, FRANZ-JOSEF WIRTH (Solo: 18), MICHAEL HEINRICH  
 Bariton: MARCUS WEIGL (Soli: 9, 19), ANDREAS KESEBERG, ANDREAS SPITZAUER  
 Bass: MARKUS ISLINGER, MARTIN SCHEUGENPFLUG, TOBIAS RENNER, CHRISTIAN HÜBNER  
 HUBERT VELTEN, Dirigent / Conductor

Aufnahme / Recording: Klosterkirche Pielenhofen, 24.-26.02.1995, Produzentin / Producer: Brigitte Essler

Aufnahmeleitung & Schnitt / Recording Supervision and Editing: Bernhard Albrecht,

Toningenieur Recording Engineer: Carsten Vollmer

Technik / Technician: Thomas Hirschberg

Co-Produktion BAYERISCHER RUNDFUNK & CAPRICCIO

® + © 2010 Capriccio – Ein Produkt der Capriccio GmbH, D-73765 Neuhausen

Zeiten der Ungewissheit, des bangen oder hoffnungsvollen Wartens gehören zu den Grunderfahrungen menschlichen Daseins. Der Mensch hat schon sehr früh im Zyklus der Jahreszeiten ein Bild seines eigenen Lebens entdeckt: Hoffnung und Erfüllung. Licht und Dunkel. Werden und Vergehen. Religion versucht, auf diese, oft als nicht einsehbar empfundenen Erfahrungen, Antworten zu geben. Sie tut dies seit Jahrtausenden, indem sie sich am Jahreskreis orientiert. Das Christentum bildet hier keine Ausnahme. Es benutzt den Jahreszyklus, um den Menschen immer wieder die Heilsgeschichte der Menschheit mit Gott und die endgültige Zusage und Erfüllung dieses Heils in Jesus von Nazareth vor Augen zu führen. Die einschneidendsten Begebenheiten Jesu Lebens für die Menschen sind seine Geburt, sein Tod und seine Auferstehung.

Diejenigen Tage im Jahr, an denen sich das vermeintliche Schicksal der Natur wieder zum Guten wendet, sind die Tage um die Wintersonnenwende. Der Tag, an dem sich nach christlichem Verständnis das Schicksal der Welt gewendet hat, ist der Tag der Geburt des Gottmenschen Jesus Christus. Man hat daher schon relativ früh begonnen, seiner Geburt um die Zeit der Wintersonnenwende zu gedenken. Freilich, so ein Tag will vorbereitet sein, und so begeht die Kirche in den Wochen vor dem Weihnachtsfest den Weg zur Ankunft, den Weg des ADVENTS. Sie spürt dabei eben jenen menschlichen Grunderfahrungen nach, wie sie oben beschrieben sind: fragen, bängen, hoffen, bitten, erwarten.

Mit den Stimmen des Volkes Israel, das seinen Retter, den Messias, herbeisehnt, ruft die Kirche zu Gott. Besonders der Prophet Jesaja hat dies immer wieder in seinen Schriften getan. So kulminieren die Introitustexte der Adventssonntage auch am vierten Advent in einem Wort aus Jes. 45: "Tautet Ihr Himmel von oben! Ihr Wolken regnet herab den Gerechten!"

Hier wird denn auch der zweite wichtige Aspekt des christlichen Advents deutlich: Die Kirche, indem sie der Ankunft des Herrn vor 2000 Jahren gedenkt, fleht um seine endgültige Wiederkehr am "Ende der Zeiten", damit er das versprochene Reich Gottes der Liebe und des Friedens errichtet. Von hierher verstehen sich erst die Prädikationen, die die sogenannten O-Antiphonen diesem Jesus Christus geben; sie passen eher zum eschatologischen Herrscher als zum Kleinkind in der Krippe zu Bethlehem. Doch gerade das macht das christliche Gottesbild so anders als das der meisten anderen

Religionen: Der Christus, der Ewige und Allmächtige, ist das in ärmlichen Verhältnissen geborene Kind, ist der gebrochene Mensch am Kreuz. Im geschichtlichen und religiösen Wissen um dieses Geheimnis werden die liturgischen Texte gesungen.

Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils in den 60er Jahren und der damit verbundenen Einführung der Volkssprache wurde der gregorianische Gesang immer ungebrauchlicher. Doch in der Vielfalt der Kirchenmusik der Gegenwart hat auch er seinen Platz und seine Freunde. Wenn auch manche der auf dieser CD eingespielten Stücke in der heutigen Liturgie nicht mehr Verwendung finden, so gehören sie doch zum schönsten und reichsten, was katholische Musikkultur hervorgebracht hat.

Mit dem zunehmenden Interesse der frühen Christen am historischen Jesus von Nazareth fiel die Aufmerksamkeit auf die Frau, die diesen Jesus geboren hatte. In der gläubigen Erkenntnis um die Besonderheit einer Frau, die sich Gott als Mutter für seinen Sohn erwählt, bekannte man schon relativ früh, daß Gott sie schon vom Mutterleib an vor dem allen Menschen eigenen Hang zum Schuldigwerden bewahrt hat. Sie ist "ohne den Makel der Erbschuld empfangen", wie es der Hallelujavers zum Hochfest Mariä Empfängnis am achten Dezember ausdrückt.

So ergibt sich ein Spannungsbogen im Advent, an dem sich auch der Aufbau dieser CD orientiert: Immer wieder sind diese Wochen von Höhepunkten erfüllt, die sich zum Weihnachtsfest hin steigern: Den ersten Höhepunkt bildet das Hochfest Mariä Empfängnis, das um den zweiten Advent herum gefeiert wird. Als nächstes folgt mit dem dritten Adventssonntag "Gaudete". Gewissermaßen eine von den liturgischen Texten her gesehene Vorwegnahme der in Jesus Christus sich erfüllenden Hoffnung. So kann die Kirche an den Abenden vor Weihnachten mit Maria singen: "Meine Seele preist die Größe des Herrn, denn ... er denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat."

Wenn es ein Wort gibt, das die Botschaft des christlichen Weihnachtsfestes zu fassen vermag, dann ist dies "Frieden". Im Allgemeinen definiert sich für den Menschen dieser Begriff aus seinem Gegenteil, nämlich "Unfrieden" oder Krieg. Das Wort Frieden im semitischen Religionskreis meint jedoch etwas anderes. Frieden soll nicht nur darin bestehen, daß sich die Menschen nicht anfeinden, Frieden umfasst vielmehr alle Schöpfung und ihr heiles Verhältnis zum Schöpfer.

Dieser Frieden, so die biblisch-mythische Erklärung, ist der Ursprungszustand der Schöpfung, so wie Gott sie gewollt hat. Doch da die Entscheidung zum Frieden nur echt ist, wenn sie nicht aufgezwungen wird, sondern in aller Freiheit getroffen wird, stellte Gott den Menschen vor die Wahl. Er sollte frei entscheiden und er entschied sich, so die Bibel, gegen den Frieden Gottes.

Der Bruch, der dadurch entstand, war vom Menschen allein nicht zu heilen. Israel wußte um seine Erbarmungswürdigkeit, es wußte aber auch um die Liebe die Gott zu ihm hegte. So hat es in allen Zeiten an der Hoffnung festgehalten, daß Gott einen Menschen schicken würde, der der Welt den verlorenen Frieden wiederbringt. Auf welche Weise dies geschehen sollte, darüber gab es freilich verschiedene Meinungen. Das drückte sich schon in den verschiedenen Titeln aus, die man diesem Messias gab: Sohn Gottes, Menschensohn, Sohn Davids, Gottesknecht.

Zur Zeit der Geburt Jesu hoffte man besonders auf einen starken, politischen und militärischen Führer, der das Land von der Besatzung durch die Römer befreien sollte. Diesen Erwartungen widersprach so ganz und gar das Kind armer Eltern in einer Krippe in Bethlehem. Dabei muß gesagt werden, daß es sich bei den Kindheitsgeschichten, wie wir sie bei Matthäus und Lukas finden, um spätere literarische Schöpfungen handelt, denen es um etwas anderes ging als um historische Berichte im heutigen Sinn. So wird auch in der Sprache der römischen

Liturgie in großen und einfachen Bildern, mit den Worten der Bibel und in Form von Dichtung versucht, jenes Geheimnis anzudeuten, das Weihnachten nach christlichen] Verständnis 'für die Welt bedeutet: Gott wird Mensch, um seine Schöpfung Heil zu machen, um den verlorenen Frieden wiederzubringen.

Die hoffnungsvollen Texte des Advents kulminieren am Heiligen Abend, um in den Tagestexten von Weihnachten gläubig zu bekennen: "Ein Kind ist uns geboren." "Es erklingt der Hymnus von Weihnachten schlechthin: Gloria in excelsis Deo - Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden seiner Gnade. Hier finden wir ihn wieder, jenen Frieden von Gott für seine Schöpfung. Die Engel verkünden ihn denen, die am Rand der Gesellschaft leben: den Hirten auf den Feldern vor der Stadt.

Eine Jungfrau ist es die dieses Kind geboren hat. So begeht die katholische Kirche am Oktavtag von Weihnachten das Hochfest "Maria ist Gottesgebälerin". Schon auf dein Konzil von Ephesos im Jahre 431 wurde ihr dieser Titel zuerkannt. Wie so oft bei Marienfesten geht es dabei nur vordergründig um Maria selbst. Vielmehr will die Kirche bekennen: Der Sohn Marias, Jesus von Nazareth, ist der Sohn Gottes, der Christus.

Älter noch als das Weihnachtsfest als solches ist in der Kirche das Fest der "Erscheinung des Herrn". Es drückt das gefeierte Geheimnis dieser Tage im eigentlichen Sinn aus: Gott ist erschienen. Er ist nicht nur der, der vor allem und in allem und über allem ist. Er hat sich seiner Welt als der Gott geoffenbart, der bereit ist sich zu erniedrigen, um seine Liebe, den Menschen zu erlösen. Gott, der sich herabläßt, um uns zu erhöhen. Nicht die Weisen und Mächtigen an sich sind es, die zu dieser Erkenntnis unfähig sind, so will dieses Fest auch sagen. Im Gegenteil, nach der frommen Legende waren es ja drei Könige, die dem Kind im Stall huldigten. Es geht vielmehr um die Einsicht des Herzens, daß Gott das Niedrige erhöht; sie fehlte einem Herodes.

Eine weitere Erscheinung des Herrn feiert die Kirche als Abschluss des weihnachtlichen Festkreises: Bei der Taufe im Jordan kommt der Heilige Geist auf Jesus herab und offenbart ihn als den Sohn Gottes. Mit dieser Handlung, der Taufe durch Johannes, beginnt Jesus sein öffentliches Wirken, von dem das Kirchenjahr berichtet.

Es erklingt zum Abschluss der weihnachtlichen Propriumstexte der Liturgie der Psalm 45, und im Wunsch des Schlussverses fass er noch einmal das Geheimnis des Weihnachtsfestkreises zusammen: Der Herr segne sein Volk mit Frieden.

*Text: Holger Kruschina*

Periods of uncertainty, of anxious or hopeful expectancy, are part of the basic experience of human existence. Mankind very early discovered in the cycle of the seasons an image of its own life: Hope and fulfillment, light and darkness, life and death. Religion attempts to give answers to these experiences, which are often felt not to be understandable. It has done so for thousands of years while concentrating on the cycle of the year. Christendom is no exception in this. It utilizes the cycle of the year to bring constantly before men's eyes the story of man-kind's salvation with God and the definitive promise and fulfillment of this salvation in Jesus of Nazareth. The most radical events for mankind in the life of Jesus are his birth, his death and his resurrection.

Those days in the year on which nature's supposed destiny turns again to good are those around the winter solstice. The day on which Christian understanding of the face of the world turned is that of the birth of the God-man Jesus Christ. Hence people began, very early on, to commemorate his birth around the time of the winter solstice. Of course, such a day has to be prepared for, and thus in the weeks before Christmas the church celebrates the lead-up to his arrival, his Advent. In so doing, it delves into precisely those human experiences described above: questioning, anxiety, hope, pleading, expectancy.

The church calls to God with the voices of the people of Israel, which longs for its deliverer, its Messiah. The prophet Isaiah in particular constantly did this in his writings. Thus the texts of the introit for Advent Sunday and of the fourth week of Advent culminate in words from Isaiah 45: "Shower, ye heavens, from above! Let the clouds rain down righteousness!"

Here the second important aspect of the Christian Advent also becomes clear. The church, while commemorating the arrival of the Lord 2000 years ago, pleads for his definitive return at the "end of time", when he will establish God's promised kingdom of love and peace. From this is first understood the attributes which the so-called O-Antiphons give to this Jesus Christ: they are more suitable to the eschatological Lord than to the infant in the crib in Bethlehem. Yet it is precisely that which makes the Christian image of God so different from that of most other religions. Christ, the eternal and omni-

potent, is the child born into poor circumstances; he is the man broken on the Cross. The liturgical texts are sung in the historical and religious knowledge of this mystery.

With the Second Vatican Council's reform of the liturgy in the '60s and the associated introduction of the vernacular, Gregorian chant became ever more uncommon. Yet in the multiplicity of present-day church music it too has its place and its friends. Even if many pieces recorded on this CD are no longer used in today's liturgy, they still are among the most beautiful and the richest that Catholic musical culture has brought forth.

With the early Christians' increasing interest in the historical Jesus of Nazareth, attention fell on the woman who had borne him. In devout recognition of the particularity of a woman whom God had chosen as mother for his son, it was declared relatively early that, right from her mother's womb, God preserved her from the propensity to sin common to all men. She was "conceived without the stain of original sin", as the Hallelujah verse on the Festival of the Immaculate Conception (8 December) expresses it.

Thus an arc of tension emerges in Advent, to which the structure of this CD is also geared: these weeks are again and again filled with peaks that increase towards Christmas. The first peak is the Festival of the Immaculate Conception, which is celebrated in the second week of Advent. Next follows, on the third Sunday in Advent, "Gaudete", one of the liturgical texts seen here, in a manner of speaking, as an anticipation of the hope fulfilled in Jesus Christ. So in the evenings before Christmas the church can sing, with Mary, "My soul doth praise the greatness of the Lord, for ... he doth remember his compassion that he promised to our fathers".

If the Christmas message can be summed up in a single word, then it is the word "peace". Nowadays, we tend to define the term via its opposite, i.e. strife or war. But in Christian tradition, it means something else: peace is not just the absence of conflict amongst men, but something of far wider scope, embracing all of Creation and the intact relationship between the Lord and His creatures.

This peace – thus the Biblical and mythical explanation – is the original state of Creation as God designed it. But since the resolution to live in peace is only genuine if it is made in free will, God gave mankind a choice. And, if we are to accept the Biblical doctrine, Man decided against the peace of the Lord.

The rift thus caused could not be healed by Man alone. The nation Israel was aware of its wretchedness, but it also knew that the Lord loved it dearly. And so, through the centuries, Israel continued to hope that God would send a savior to restore to mankind the peace it had forsaken. However, there were various ideas about how this might happen, and this diversity of opinion was reflected in the different names given to the anticipated Messiah: the Son of the Lord, the Son of Man, the Son of David, and the Servant of the Lord.

At the time when Jesus was born, the people were hoping for a strong political and military leader who would free the country from Roman rule. Thus the child born of poor parents in a lowly stable in Bethlehem did not meet their expectations at all. In this context, though, it's fair to point out that the accounts of Jesus' childhood that we find in the gospels of St Matthew and St Luke are actually literary creations of a later date, and cannot be regarded as historically accurate. By the same token, the Roman Catholic liturgy uses Biblical verses, and simple, large-scale images to convey the mystery that Christmas embodies for the Christian world: God becomes Man, and descends to earth to make His Creation whole again, to restore peace to the world.

The hopeful texts of Advent culminate on Christmas Eve in the avowal of faith "Unto us a child is born". And the Christmas hymn is sung that embodies more than any other the meaning of this most important feast in the Christian calendar: Gloria in excelsis Deo – Glory be to God on high and peace

on earth to all men. Here we find God's peace for all Creation once more. The angels announce the new peace to those who live on the fringe of society: the shepherds, on the fields out-side the town.

The child that will restore peace on earth is born of a virgin. Hence the high feast "Mary Mother of God", celebrated by the Catholic Church on the eighth day after Christmas. This title was officially conferred on the Virgin Mary at the Council of Ephesus in the year 431. However, as is so often the case with feasts of the Blessed Virgin, it is not really Mary that the Church wishes to place in the limelight. All feasts of the Virgin are really intended to affirm that Jesus of Nazareth, the son of the Virgin Mary, is the Son of God, is Christ Himself.

An ecclesiastic feast even older than Christmas is that of "The Manifestation of the Lord", or Epiphany, celebrated on 6th January, when God is said to have appeared to the three wise men from the East. The appearance of the deity to human kind shows that He is not only the God who abides in everything and presides over everything and everyone: He is also a God prepared to reveal Himself to the world of His creation, prepared to humble Himself and show His love for mankind. God lowers Himself that we may be exalted. God is merciful, he is our Redeemer. The celebration of Epiphany also serves to show that the wise and the powerful are not unable to understand this. On the contrary, legend has it that three kings paid tribute to the infant Jesus in the manger. But men must open their hearts to see that God exalts the lowly, something that Herod was incapable of.

The Church celebrates another manifestation of the Lord as a conclusion to the series of Christmas-tide feasts: at the baptism in the river Jordan. The Holy Ghost descends to Jesus and reveals him to be the Son of God. This act, the baptism of Jesus by St John, marks the beginning of Christ's public works, which are retold in the course of the ecclesiastical year.

The series of liturgical texts for the Christmas period is brought to a close here with Psalm 45, and the last verse of this psalm reiterates the central mystery of Christmas: May the Lord bless His people with peace.

*Translated by Lionel Salter, Clive Williams*

Périodes d'incertitude, attente craintive ou pleine d'espoir font partie des expériences fondamentales de la nature humaine. Très tôt, l'homme a reconnu dans le cycle des saisons une image de sa propre existence: espérance et accomplissement, lumière et ténèbres, devenir et mourir. La religion essaie de donner des réponses à ces expériences souvent ressenties comme indicibles. Elle le fait depuis des millénaires en s'orientant par rapport au cycle des saisons. Le Christianisme ne fait pas exception. Il utilise le cycle annuel pour représenter à l'homme de façon toujours renouvelée l'histoire sainte de l'humanité liée à Dieu et la promesse et l'accomplissement définitifs de ce Salut en Jésus de Nazareth. Les évènements décisifs de la vie de Jésus pour l'humanité sont sa naissance, sa mort et sa résurrection.

Dans l'année, ces jours au cours desquels le destin suppose de la nature reprend une courbe ascendante se situent autour du solstice d'hiver. Dans la logique chrétienne, le jour ou le destin du monde a connu un tournant est le jour de la naissance du Dieu fait homme, Jésus Christ. C'est pourquoi on a commencé relativement tôt à célébrer sa naissance à cette période du solstice d'hiver. Mais un tel jour demande à être préparé et l'église s'engage donc, dans les semaines précédant la fête de Noël, sur le chemin de sa venue, le chemin de l'AVENT. Et elle y suit justement la trace de ces expériences humaines fondamentales décrites plus haut: interroger, craindre, espérer, implorer, attendre.

Par la voix du peuple d'Israël qui attend son Sauveur, le Messie, l'église implore Dieu. C'est ce qu'a toujours fait particulièrement le prophète Isaïe dans ses écrits: C'est ainsi que les textes de l'Introitus des dimanches de l'Avent culminent aussi au quatrième dimanche dans le livre d'Isaïe 45: "Cieux, ruisseaux d'en haut et que les nuages répandent la justice!"

Ici apparaît clairement le deuxième aspect important de l'Avent chrétien: l'église, en célébrant la venue du Seigneur il y a 2000 ans, implore son retour définitif à la "fin des temps" pour qu'il établisse le royaume de Dieu, promesse d'amour et de paix. C'est seulement à partir de là que l'on peut comprendre les prédications qui attribuent lesdits O-antiphonaires à ce Jésus Christ: ils conviennent plutôt au souverain eschatologique qu'au petit enfant dans la crèche de Bethléem. Mais c'est justement ce qui

rend l'image chrétienne de Dieu si différente de celle de la plupart des autres religions: le Christ, éternel et tout-puissant, est l'enfant né parmi les plus humbles, l'homme brisé sur la croix. C'est dans la connaissance historique et religieuse de ce mystère que sont chantés les textes liturgiques.

Avec la réforme liturgique du Concile de Vatican II dans les années 60 et de la vulgarisation qui en découle, le chant grégorien est tombé peu à peu en désuétude. Pourtant, dans la diversité de la musique religieuse d'aujourd'hui, il a aussi sa place et ses fideles. Même si quelques-uns des morceaux enregistrés sur ce disque ne sont plus utilisés dans la liturgie actuelle, ils font tout de même partie de ce que la culture musicale catholique a produit de plus beau et de plus riche.

En même temps que l'intérêt grandissant des premiers chrétiens pour la figure historique de Jésus de Nazareth, l'attention se porta sur la femme qui mit ce Jésus au monde. Dans la reconnaissance croyante de la particularité de cette femme, que Dieu a choisi pour être la mère de son Fils, on reconnut donc relativement tôt que des avant sa naissance, Dieu l'a gardée de la tendance humaine au péché. Elle a été « conçue sans la tache du péché originel » comme l'exprime l'Halleluia pour la fête de la conception de Marie le huit décembre.

Il s'ensuit donc une progression dans l'Avent à laquelle s'oriente aussi le déroulement de ce disque compact: Ces semaines sont emplies de moments intenses qui s'accroissent plus se rapproche la fête de Noël: la fête de la conception de Marie constitue le premier temps fort vers la deuxième dimanche de l'Avent. Avec le troisième dimanche « Gaudet », s'ensuit en quelque sorte une espérance se réalisant en Jésus Christ et qui, d'après les textes liturgiques est une espérance anticipée. Ainsi, l'église peut, en ces soirs avant la fête de Noël, chanter avec Marie: « Mon âme glorifie le Seigneur ... car il se souvient de sa miséricorde, ainsi qu'il l'avait promis à nos pères. »



S'il y a un terme capable de résumer à lui seul le message de la fête chrétienne de Noël, c'est bien celui de « paix ». Cette notion se définit en général par son opposé, c'est-à-dire la discorde ou la guerre. Mais dans la religion sémitique, le terme « paix » signifie bien autre chose. La paix ne doit pas seulement consister en une absence d'hostilité entre les hommes: elle englobe en fait toute la création et ses relations sacrées avec le Créateur.

Selon l'explication mythique de la Bible, cette paix est l'origine même de la création, telle que Dieu l'a voulue. Mais comme la paix n'est un choix véritable que si elle n'est pas imposée, Dieu a laissé l'homme libre de décider. Et ce dernier s'est décidé, nous dit la Bible, contre la paix de Dieu.

A lui seul, l'homme ne pouvait pas réparer la rupture qui en résulta. Le peuple d'Israël savait qu'il était pitoyable, mais il savait également que Dieu continuait à l'aimer. Ainsi, il a toujours gardé l'espoir que Dieu enverrait un homme qui rendrait au monde la paix perdue. Les avis étaient partagés quant à la manière dont ce miracle s'accroûpirait, et on donnait d'ailleurs différents noms à ce messie: le Fils de Dieu, le Fils de l'homme, le Fils de David, le Serviteur de Dieu.

A l'époque où Jésus est né on espérait surtout voir apparaître un chef politique et militaire fort, qui libérerait le pays de l'occupation romaine, et le petit enfant né de parents pauvres dans une crèche de Bethléem était aux antipodes de ces attentes. Il faut dire aussi que les récits évangéliques sur l'enfance de Jésus, comme ceux de Matthieu ou de Luc, sont des créations littéraires ultérieures, dont le but était différent de celui des récits historiques au sens où nous l'entendons aujourd'hui. Ainsi, la langue de la Liturgie romaine s'efforce également, à l'aide d'images simples, avec les mots de la Bible et sous une forme poétique, d'expliquer le mystère que représente pour les Chrétiens la Noël en ce monde: Dieu se fait homme pour assurer le salut de sa création, pour rendre la paix perdue.

Les textes de l'Avent, chargés d'espoir, culminent lors de la veille de Noël avant d'affirmer avec foi, le jour de Noël: « Un enfant nous est né ». C'est alors que résonne l'hymne de Noël à proprement parler: Gloria in excelsis Deo – Gloire Dieu au plus haut des cieux et paix sur la terre aux hommes qu'il aime.

Revoilà donc cette paix que Dieu souhaite pour sa création. Les anges l'annoncent à ceux qui vivent en marge de la société: les bergers dans les champs, devant les portes de la ville.

C'est une vierge qui a mis au monde cet enfant. Le huitième jour après Noël, l'église catholique célèbre la fête de « Marie Mère de Dieu ». Ce titre lui a été accordé dès le concile d'Éphèse en 431. Comme souvent lors des fêtes mariales, il ne s'agit que superficiellement de célébrer Marie elle-même. Ce que l'église veut avant tout proclamer, c'est que le Fils de Marie, Jésus de Nazareth, est le Fils de Dieu, le Christ.

Dans l'église, la fête de « l'apparition du Seigneur » est encore plus ancienne que la fête de Noël elle-même. Elle exprime le mystère proprement dit qui est célèbre durant ces jours-là: Dieu est apparu. Il n'est pas seulement celui qui existe avant toute chose, dans toute chose et au-dessus de toute chose. Il s'est aussi révélé au monde comme le Dieu prêt à s'humilier pour délivrer l'homme, celui qu'il aime, comme le Dieu qui s'abaisse pour nous élever. La fête cherche également à exprimer que ce n'est pas le pouvoir en tant que tel qui empêche de comprendre cela. Au contraire même puisque, selon la légende, ce sont trois rois qui sont allés rendre hommage à l'enfant dans l'étable. Pour comprendre que Dieu élève les humbles, il faut plutôt une intelligence du cœur, celle qui manquait à quelqu'un comme Hérode.

A la fin du cycle de Noël, l'église fête une autre apparition du Seigneur: au moment où Jésus, baptisé, sortait du Jourdain, l'Esprit Saint descend sur lui et révèle qu'il est le Fils de Dieu. C'est par cet acte, son baptême par Jean, que Jésus commence son ministère public que décrit l'année liturgique.

Dans la Liturgie, le Psaume 45 clôture les textes de Noël repris dans le propre de la messe, et résume une nouvelle fois dans son dernier verset le mystère du cycle de Noël: Que le Seigneur bénisse son peuple de sa paix.

*Traduction: Sylvie Coquillat, Sophie Liwzyc*

## I. HYMNUS

**Creator alme siderum** (10. Jhd.)

Creator alme siderum,  
Aeterna lux credentium  
Jesu, Redemptor omnium,  
Intende votis supplicum.

Qui daemonis ne fraudibus  
Periret orbis impetu  
Amoris actus, languidi  
Mundi medela factus es.

Commune qui mundi nefas  
Ut expiaret, ad crucem  
E Virginis sacrario  
Intacta proditis victima.

Cujus potestas gloriae,  
Nomenque cum primum sonat,  
Et caelites et inferi  
Tremante curvantur genu.

Te deprecamur, ultimae  
Magnum dei ludicem,  
Armis supernae gratiae  
Defende nos ab hostibus.

Virtus, honor, laus, gloria  
Deo Patri cum Filio,  
Sancto simul Paraclito  
In saeculorum saecula. Amen.

## I. HYMNUS

**Creator alme siderum** (10. Jhd.)

Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern,  
erleucht uns, die wir sind so fern,  
daß wir erkennen Jesus Christ,  
der für uns Mensch geworden ist.

Denn es ging dir zu Herzen sehr,  
da wir gefangen waren schwer  
und sollten gar des Todes sein;  
drum nahmst du auf dich Schuld und Pein.

Da sich die Welt zum Abend wandt,  
der Bräut'gam Christus ward gesandt.  
Aus seiner Mutter Kämmerlein  
ging er hervor als klarer Schein.

Gezeigt hat er sein groß Gewalt,  
daß es in aller Welt erschallt,  
sich beugen müssen alle Knie  
im Himmel und auf Erden hier.

Wir bitten dich, o heil'ger Christ,  
der du zukünftig Richter bist,  
lehr uns zuvor dein Willen tun  
und an dem Glauben nehmen zu.

Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft  
und deinem Sohn, der all Ding schafft,  
dem heil'gen Tröster auch zugleich  
so hier wie dort im Himmelreich. Amen.

## ERSTER ADVENTSSONNTAG

## 2. INTROITUS

**Ad te levavi** (PS 25/1-3a,4)

Ad te levavi animam meam,  
Deus meus, in te confido, non erubescam,  
neque irideant me inimici mei,  
etenim universi qui te exspectant,  
non confundentur.  
**Ps.** Vias tuas, Domine, demonstra mihi:  
et semitas tuas edoce me.

**Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen  
Jungfrau und Gottesmutter Maria  
(8. Dezember)**

## 3. INTROITUS

**Gaudens gaudebo** (Jes 61/10; Ps 30/2)

Gaudens gaudebo, in Domino  
et exsultabit anima mea in Deo meo,  
quia induit me vestimentis salutis,  
et indumento iustitiae circumdedit me,  
quasi sponsam ornatam monilibus suis.  
**Ps.** Exaltabo te, Domine,  
quoniam suscepistime,  
nec delectasti inimicos meos super me.

## 4. GRADUALE

**Benedicta es tu** (vgl. Jdt 13,18; 15,9)

Benedicta es tu, Virgo Maria,  
a Domino Deo excelso,  
prae omnibus mulieribus super terram.  
Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel,  
tu honorificentia populi nostri.

## 2. INTROITUS

**Ad te levavi** (PS 25/1-3a,4)

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.  
Mein Gott, dir vertraue ich.  
Laß mich nicht scheitern,  
laß meine Feinde nicht triumphieren!  
Denn niemand, der auf dich hofft  
wird zuschanden.  
**Ps.** Zeige mir, Herr, deine Wege,  
lehre mich deine Pfade!

## 3. INTROITUS

**Gaudens gaudebo** (Jes 61/10; Ps 30/2)

Von Herzen will ich mich freuen  
über den Herrn.  
Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.  
Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils,  
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,  
wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.  
**Ps.** Ich will dich rühmen, Herr,  
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen  
und lässt meine Feinde nicht  
über mich triumphieren.

## 4. GRADUALE

**Benedicta es tu** (vgl. Jdt 13,18; 15,9)

Benediget bist du, Jungfrau Maria,  
von Gott, dem Allerhöchsten,  
mehr als alle anderen Frauen auf der Erde.  
Du bist der Ruhm Jerusalems,  
du bist die große Freude Israels  
und der Stolz unseres Volkes.

## 5. HALLELUJA

**Tota pulchra es** (vgl. Hld 4,7)  
Alleluia. Tota pulchra es, Maria,  
et macula originalis non est in te.

## 6. OFFERTORIUM

**Ave Maria** (Lk 1, 28)  
Ave Maria, gratia plena, Domini tecum,  
benedicta tu in mulieribus, alleluia.

## 7. COMMUNIO

**Gloriosa dicta sunt** (Ps 87,3a; Lk 1,49)  
Gloriosa dicta sunt de te, Maria,  
quia fecit tibi magna qui potens est.

8. MARIANISCHE  
ANTIPHON IM ADVENT

**Alma Redemptoris Mater**  
Alma Redemptoris Mater,  
quae pervia coeli porta manis,  
et Stella maris,  
succurre cadenti  
surgere qui curat populo.  
Tu quae genuisti, natura mirante,  
tuum sanctum Genitorem.  
Virgo prius ac posterius,  
Gabrielis ab ore sumens illud Ave,  
Peccatorum miserere.

## 5. HALLELUJA

**Tota pulchra es** (vgl. Hld 4,7)  
Halleluja. Ganz schön bist du, Maria,  
und der Erbschuld Makel haftet dir nicht an.

## 6. OFFERTORIUM

**Ave Maria** (Lk 1, 28)  
Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir,  
du bist gebenedeit unter den Frauen. Halleluja.

## 7. COMMUNIO

**Gloriosa dicta sunt** (Ps 87,3a; Lk 1,49)  
Herrliches sagt man von dir, Maria,  
denn der Mächtige hat Großes an dir getan.

8. MARIANISCHE  
ANTIPHON IM ADVENT

**Alma Redemptoris Mater**  
Erhabne Mutter des Erlösers,  
du allzeit offene Pforte des Himmels  
und Stern des Meeres,  
komm, hilf deinem Volke,  
das sich müht vom Falle aufzustehn.  
Du hast geboren, der Natur zum Staunen,  
deinen heiligen Schöpfer.  
Unversehrte Jungfrau, die du aus  
Gabriels Munde nahmst das selige Ave,  
o erbarme dich der Sünder.

## ZWEITER ADVENTSSONNTAG

## 9. INTROITUS

**Populus Sion** (vgl. Jes 30; Ps 80,2)  
Populus Sion, ecce Dominus veniet  
ad salvandum gentes  
et auditum faciet Dominus gloriam vocis suae,  
in laetitia cordis vestri.  
Ps. Qui regis Israel intende  
qui deducis velum ovem Joseph.

## 10. HALLELUJA

**Laetatus sum** (Ps 122, 1)  
Alleluia. Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi:  
in domum Domini ibimus.

## 11. COMMUNIO

**Jerusalem surge** (Bar 5,5; 4,36)  
Jerusalem surge, et sta in excelso  
et vide iucunditatem, quae veniet tibi a Deo tuo.

## DRITTER ADVENTSSONNTAG

## 12. INTROITUS

**Gaudete** (Phil 4,4-6; Ps 85,2)  
Gaudete in Domino semper  
iterum dico, gaudete.  
Modestia vestra nota sit omnibus hominibus.  
Dominus prope est, nihil solliciti sitis  
sed in omni oratione  
petitiones vestrae innotescant apud Deum.  
Ps. Benedixisti, Domine, terram tuam  
avertisti captivitatem Jacob.

## 9. INTROITUS

**Populus Sion** (vgl. Jes 30; Ps 80,2)  
Volk von Sion, siehe, der Herr wird kommen,  
die Welt zu erlösen;  
und der Herr wird hören lassen seine Stimme  
voll Majestät zur Freude eures Herzens.  
Ps. Du Hirte Israels, höre,  
der du Josef weidest wie eine Herde.

## 10. HALLELUJA

**Laetatus sum** (Ps 122, 1)  
Halleluja. Ich freute mich, als man mir sagte:  
"Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern."

## 11. COMMUNIO

**Jerusalem surge** (Bar 5,5; 4,36)  
Jerusalem, erhebe dich, steig auf den Berg  
und schau die Freude, die von deinem Gott zu dir kommt.

## 12. INTROITUS

**Gaudete** (Phil 4,4-6; Ps 85,2)  
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!  
Noch einmal sage ich euch: Freut euch!  
Eure Güte werde allen Menschen bekannt.  
Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts,  
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend  
eure Bitten mit Dank vor Gott!  
Ps. Einst hast du Herr, dein Land begnadet  
und Jakobs Unglück gewendet.

## 13. KYRIE, VI. Ton

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison.

## 14. HALLELUJA

**Excita Domine** (Ps 80,3b)

Alleluia. Excita, Domine, potentiam tuam,  
et veni, ut salvos facias nos.

## 15. OFFERTORIUM

**Benedixisti Domine** (Ps 85,2-3a)

Benedixisti Domine, terram tuam  
avertisti captivitatem Jacob  
remisisti iniquitatem plebis tuae.

## 16. SANCTUS, V. Ton

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

## 17. AGNUS DEI, V. Ton

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi  
dona nobis pacem.

## 18. COMMUNIO

**Dicite Pusillanimes** (Jes 35,4)

Dicite Pusillanimes: confortamini, et nolite timere  
ecce Deus noster veniet, et salvabit nos.

## 13. KYRIE, VI. Ton

Herr, erbarme dich unser.  
Christus erbarme dich unser.  
Herr, erbarme dich unser.

## 14. HALLELUJA

**Excita Domine** (Ps 80,3b)

Halleluja. Biete deine Macht auf, Herr,  
und komm, uns zu erlösen.

## 15. OFFERTORIUM

**Benedixisti Domine** (Ps 85,2-3a)

Einst hast du, Herr, dein Land begnadet  
und Jakobs Unglück gewendet,  
hast deinem Volk die Schuld vergeben.

## 16. SANCTUS, V. Ton

Heilig, heilig, heilig Gott.  
Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

## 17. AGNUS DEI, V. Ton

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

## 18. COMMUNIO

**Dicite Pusillanimes** (Jes 35,4)

Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht!  
Seht unser Gott wird kommen und uns erretten.

## VIERTER ADVENTSSONNTAG

## 19. INTROITUS

**Rorate coeli** (Jes 45,8; Ps 19,2)

Rorate coeli desuper,  
et nubes pluant iustum.  
Aperiatur terra, et germinet Salvatorem.  
**Ps.** Coeli enarrant gloriam Dei:  
et opera manuum eius annuntiat firmamentum.

ANTIPHONEN ZUM MAGNIFICAT  
VOM 17. BIS 23. DEZEMBER

## 20. O SAPIENTIA

(vgl. Sir 24,3; Kol 1,15-20; Weish 8,1;  
Offb, 22,17,20; Spr 4,11; Jes 40,14)

**O Sapientia**

quae ex ore Altissimi prodisti,  
attingens a fine usque ad finem,  
fortiter suaviter disponensque omnia  
veni ad docendum nos viam prudentiae.

## 21. O ADONÁI (vgl. Ex 6,3; 13,21; 3,1-2; 6,6)

**O Adonái**

et Dux domus Israel,  
qui Moysi in igne flammae rubi apparuisti  
et ei in Sina legem dedisti,  
veni ad redirrendum nos in brachio extento.

## 22. O RADIX JESSE

(vgl. Jes 11,1; Offb 22,16; Jes 11,10;  
52,15; 35,4; Hab 2,3; Hebr 10,37)

**O Radix Jesse**

qui stas in signum populorum  
super quem continebunt reges os suum,  
quem gentes deprecabuntur.  
Veni ad liberandum nos jam noli tardare.

## 19. INTROITUS

**Rorate coeli** (Jes 45,8; Ps 19,2)

Tauet, ihr Himmel, von oben!  
Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten!  
Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor!  
**Ps.** Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes  
vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament.

## 20. O SAPIENTIA

(vgl. Sir 24,3; Kol 1,15-20; Weish 8,1;  
Offb, 22,17,20; Spr 4,11; Jes 40,14)

**Du Weisheit**

aus dem Mund des Höchsten,  
die Anfang und Ende umfasst  
und alles, mit Kraft und Milde durchwaltet.  
Komm, zeig uns den Weg der Einsicht!

## 21. O ADONÁI (vgl. Ex 6,3; 13,21; 3,1-2; 6,6)

**O Adonái**

Führer des Hauses Israel,  
Du bist dem Mose im Feuer des Dornbusches erschienen  
und hast ihm auf dein Sinai das Gesetz gegeben.  
Komm, rette uns mit hoherhobenem Arm!

## 22. O RADIX JESSE

(vgl. Jes 11,1; Offb 22,16; Jes 11,10;  
52,15; 35,4; Hab 2,3; Hebr 10,37)

**Du Spross aus Isaís Wurzel**

und Bannerzeichen der Völker.  
Könige verstummen vor dir,  
zu dir flehen die Völker: komm und befreie uns!  
Zögere nicht länger.

## 23. O CLAVIS DAVID

(vgl. *Jes 22,22; Offb 3,7; Gen 49,10; Num 24,17; Jes 9,1-2; 42,66-7*)

**O clavis David**

et sceptrum domus Israel  
qui aperis, et nemo claudit;  
claudis, et nemo aperis.  
Veni, et educ vincitum  
de domo carceris,  
sedentem in tenebris et umbra mortis.

## 24. O ORIENS

(vgl. *Sach 3,8-9; 6,12, Lk 1,78-79; Hab 3,4; Weish 7,26; Hebr 1,3; Mal 3,20*)

**O Oriens**

splendor lucis aeternae  
et sol justitiae.  
Veni, et illumina sedentes  
in tenebris et umbra mortis.

## 25. O REX GENTIUM

(vgl. *Ps 2,6-8; Jer 10,7; Dan 7,14; Offb 15,3*)

**O Rex gentium**

et desideratus earum,  
lapisque angularis, qui facis utraque unum.  
Veni, et salva hominem,  
quem de limo formasti.

## 26. O EMMANUÉL

(vgl. *Jes 7,14; 33,22; Sach 9,9; Gen 49,10; Jes 43,14-15; 12,2; 49,6; Joh 4,42; Phil 2,20; Offb 22,17*)

**O Emmanuel**

Rex et legifer noster,  
expectatio gentium et Salvator earum.  
Veni ad salvandum nos,  
Domine Deus noster.

## 23. O CLAVIS DAVID

(vgl. *Jes 22,22; Offb 3,7; Gen 49,10; Num 24,17; Jes 9,1-2; 42,66-7*)

**Du Schlüssel Davids**

und Zepter des Hauses Israel.  
Du öffnest und niemand schließt,  
du schließt und niemand öffnet.  
Komm und befreie die Gefangenen,  
die im Kerker sitzen  
in Finsternis und im Schatten des Todes.

## 24. O ORIENS

(vgl. *Sach 3,8-9; 6,12, Lk 1,78-79; Hab 3,4; Weish 7,26; Hebr 1,3; Mal 3,20*)

**Du Aufgang,**

Glanz des ewigen Lichtes  
und Sonne der Gerechtigkeit.  
Komm und bring denen Licht, die sitzen  
in Finsternis und im Schatten des Todes.

## 25. O REX GENTIUM

(vgl. *Ps 2,6-8; Jer 10,7; Dan 7,14; Offb 15,3*)

**Du König der Völker,**

Sehnsucht aller Menschen,  
Eckstein, der das Getrennte zusammenführt.  
Komm und rette den Menschen,  
den du aus Lehm geschaffen hast.

## 26. O EMMANUÉL

(vgl. *Jes 7,14; 33,22; Sach 9,9; Gen 49,10; Jes 43,14-15; 12,2; 49,6; Joh 4,42; Phil 2,20; Offb 22,17*)

**Immanuel,**

du unser König und Richter,  
Sehnsucht der Völker und ihr Erlöser.  
Komm und rette uns,  
Herr, unser Gott!

## 27. MAGNIFICAT, II. Ton (Lk 1,46-55)

Magnificat anima mea Dominum  
et exultavit Spiritus meus in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae  
ecce enim ex hoc beatam me dicent  
omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui potens est  
et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies  
timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbis mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede,  
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.

Suseepit Israel puerum suum,  
recordatus misericordiae suae,  
sicut locutus est ad patres nostros,  
Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.  
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,  
et in saecula saeculorum. Amen.

## I. HYMNUS

**A solis ortus cardine** (5. Jhdt., Sedulius)

A solis ortus cardine,  
Ad usque terrae limitem.  
Christum canamus Principem,  
Natum Maria Virgine.

Beatus auctor saeculi,  
Servile corpus induit.  
Ut carne carnem liberans,  
Ne perderet quos condidit.

## 27. MAGNIFICAT, II. Ton (Lk 1,46-55)

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner  
Magd hat er geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten.  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen  
Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,  
das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

## I. HYMNUS

**A solis ortus cardine** (5. Jhdt., Sedulius)

Vom hellen Tor der Sonnenbahn,  
bis zu der Erde fernstem Rand.  
Erschalle Christus unser Lob,  
dem König, den die Magd gearbar.

Der Herr und Schöpfer aller Welt,  
hüllt sich in arme Knechtsgestalt.  
Im Fleische zu befreien das Fleisch,  
vom Tod zu retten, die er schuf.

Castae Parentis viscera,  
Caelestis intrat gratia.  
Venter puellae baiulat,  
Secreta, quae non noverat.

Domus pudici pectoris,  
Templum repente fit Dei.  
Intacta nesciens virum,  
concepit alvo filium.

Enitur puerpera,  
Quem Gabriel praedixerat.  
Quem ventre matris gestiens,  
Baptista clausum senserat.

Foeno iacere pertuli,  
Praesepe non abhorruit.  
Et lacte modico pastus est,  
Per quem nec ales esurit.

Gaudet chorus caelestium,  
Et Angeli canunt Deum.  
Palamque fit pastoribus,  
Pastor, Creator omnium.

Jesus, tibi sit gloria,  
Qui natus est de Virgine.  
Cum Patre et almo Spiritu,  
In sempiterna saecula. Amen.

Es tritt in keuschen Mutterleib,  
des hohen Himmels Gnade ein.  
Geheimnisvolles trägt der Schoß,  
des Mädchens, die es nicht gekannt.

Und unerwartet wird der Sitz,  
der keuschen Brust zu Gottes Bau.  
Die unberührt empfing den Sohn,  
im Leib, erkennend keinen Mann.

Den Gabriel vorhergesagt,  
erglänzt aus der Gebärenden.  
Den freudevoll der Täufer fühlt,  
verschlossen in der Mutter Leib.

Er scheut es nicht, auf Stroh zu ruhn,  
die harte Krippe schreckt ihn nicht.  
Von einer Mutter wird gestillt,  
der allem Leben Nahrung gibt.

Der Himmel bricht in Jubel aus,  
die Engel künden Gottes Huld.  
Den Hirten wird geoffenbart,  
der Hirt, der alle Völker lenkt.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,  
Gott, den die Jungfrau uns gebar.  
Lob auch dem Vater und den Geist,  
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

## 25. DEZEMBER: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

### Messe am Heiligen Abend

#### 2. INTROITUS

**Hodie scietis** (Ex 16,6.7; Jes 35,4; Ps 24)  
Hodie scietis, quia verriet Dominus,  
et salvabit nos,  
et mane videbitis gloriam eius.

**Ps.** Domini est terra, et plenitudo eius  
orbis terrarum, et universi qui habitant in eo.

### Messe in der Heiligen Nacht

#### 3. INTROITUS

**Dominus dixit ad me** (Ps 2, 7. 1)

Dominus dixit ad me:  
Filius meus es tu, ego hodie genui te.

**Ps.** Quare fremuerunt gentes,  
et populi meditati sunt inania?

### Messe am Morgen

#### 4. INTROITUS

**Lux fulgebit**  
(Jes 9,2.6; Lk 1,33; Ps 93, 1 ab)

Lux fulgebit hodie super nos,  
quia natus est nobis Dominus, et vocabitur  
Admirabilis, Deus, Princeps pacis,  
Pater futuri saeculi,  
cuius regni non erit finis.

**Ps.** Dominus regnavit, decorem indutus est,  
indutus est Dominus fortitudinem,  
et praecinxit se.

#### 2. INTROITUS

**Hodie scietis** (Ex 16,6.7; Jes 35,4; Ps 24)

Heute sollt ihr es erfahren,  
der Herr kommt, um uns zu erlösen,  
und morgen werdet ihr seine  
Herrlichkeit schauen.

**Ps.** Dem Herrn gehört die Erde und  
was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.

#### 3. INTROITUS

**Dominus dixit ad me** (Ps 2, 7. 1)

Der Herr sprach zu mir:  
Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt.

**Ps.** Warum toben die Völker,  
warum machen die Nationen vergebliche Pläne?

#### 4. INTROITUS

**Lux fulgebit**  
(Jes 9,2.6; Lk 1,33; Ps 93, 1 ab)

Ein Licht strahlt heute über uns auf,  
denn geboren ist uns der Herr  
und man nennt ihn:  
Wunderbarer, Gott, Fürst des Friedens,  
Vater der kommenden Welt.  
Seine Herrschaft wird kein Ende haben.

**Ps.** Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit;  
der Herr hat sich bekleidet und  
mit Macht umgürtet.

## Messe am Tag

## 5. INTROITUS

**Puer natus est nobis** (*Jes 9, 6; Ps 98, 1 ab*)

Puer natus est nobis, et filius datus est nobis,  
cuius imperium super humerum eius  
et vocabitur nomen eius, magni consilii Angelus.

**Ps.** Cantate Domino canticum novum  
quia amirabilia fecit.

## 6. KYRIE, V. Ton

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

## 7. GLORIA, V. Ton

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te. Glorificamus te.  
Gratias agimus tibi propter  
magnam gloriam tuam.  
Domine Deus. Rex caelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine filii unigenite Jesu Christo.  
Domine Deus. Agnes Dei, Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

## 8. GRADUALE

**Viderunt omnes** (*Ps 98,3 cd-4:2*)

Viderunt omnes fines terrae salutare Dei nostri.  
Jubilare Deo omnis terra.  
Notum fecit Dominus salutare suum  
ante conspectum gentium revelavit  
iustitiam suam.

## 5. INTROITUS

**Puer natus est nobis** (*Jes 9, 6; Ps 98, 1 ab*)

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.  
Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.  
Sein Name ist Kunder des großen Ratschlusses.

**Ps.** Singt dem Herrn ein neues Lied,  
denn er hat wunderbare Taten vollbracht.

## 6. KYRIE, V. Ton

Herr erbarme dich unser.  
Christus erbarme dich unser.  
Herr erbarme dich unser.

## 7. GLORIA, V. Ton

Ehre sei Gott in der Höhle  
und Friede den Menschen auf  
Erden seiner Gnade.  
Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir rühmen dich  
und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All,  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

## 8. GRADUALE

**Viderunt omnes** (*Ps 98,3 cd-4:2*)

Alle Enden der Erde sahen das  
Heil unseres Gottes.  
Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde.  
Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht  
und sein gerechtes Wirken enthüllt v  
or den Augen der Volker.

Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus. Tu solus Dominus.  
Tu solus Altissimus, Jesu Christo.  
Cum Sancto Spiritu,  
in gloria Dei Patris. Amen.

## 9. HALLELUJA

Alleluia. Dies sanctificatus illuxit nobis.  
Venite gentes, et adorete Dominum.  
Quia hodie descendit lux magna super terram.

## 10. OFFERTORIUM

**Tui sunt caeli** (*Ps 89, 12.15 a*)  
Tui sunt caeli, et tua est terra.  
Orbem terrarum,  
et plenitudinem eius tu fundasti.  
Iustitia et iudicium praeparatio sedis tuae.

## 11. SANCTUS, VI. Ton

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

## 12. AGNUS DEI, VI. Ton

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige du allein der Herr,  
du allein der Höchste, Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

## 9. HALLELUJA

Halleluja. Aufgeleuchtet ist uns aufs Neue  
der Tag der Erlösung.  
Kommt, ihr Völker, und betet an den Herrn.  
Denn ein großes Licht ist heute auf Erden erschienen.

## 10. OFFERTORIUM

**Tui sunt caeli** (*Ps 89 12.15 a*)  
Dein ist der Himmel dein auch die Erde.  
Den Erdkreis und was ihn erfüllt  
hast du gegründet.  
Recht und Gerechtigkeit sind die Stützen deines Thrones.

## 11. SANCTUS, VI. Ton

Hellig, heilig, heilig,  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von  
deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhle.  
Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhle.

## 12. AGNUS DEI, VI. Ton

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

## 13. COMMUNIO

**Viderunt omnes** (Ps 98,3 cd)  
Viderunt omnes fines terrae salutare Dei nostri.

**01. JANUAR:  
OKTAVTAG VON WEIHNACHTEN**

## Hochfest der Gottesmutter Maria

## 14. INTROITUS

**Salve sancta Parens** (Sedulius; Ps 45,2.11.12)  
Salve sancta Parens, enixa puerpera Regem,  
qui caelum terramque regit in  
saecula saeculorum.  
Ps. Eruclavit cor meum verbum bonum,  
dico ego opera mea regi.

## 15. HALLELUJA (Hebr 1, 1.2)

Alleluia.  
Multifarie Olim Deus loquens in prophetas,  
novissime diebus istis locutus est nobis  
in Filio suo.

## 16. COMMUNIO

**Exsulta filia Sion** (Sach 9,9; Ps [44] 45)  
Exsulta filia Sion, lauda, filia Ierusalem.  
Ecce Rex tuus venit sanctus, et Salvator mundi.  
Effundit cor meum verbum bonum,  
dico ego carmen meum regi.  
Lingua mea stilus est scribae velocis.  
Myrrha et aloe et cassia fragrant vestimenta tua,  
ex aedibus eburneis fidium sonus laetificat te.  
Filiae regnum obviam veniunt tibi,  
regina adstat ad dexteram tuam  
ornata auro ex Ophir.  
Audi, filia, et vidi, et inclina aurem tuam,

## 13. COMMUNIO

**Viderunt omnes** (Ps 98,3 cd)  
Alle Enden der Erde sahen das Heil  
unseres Gottes.

## 14. INTROITUS

**Salve sancta Parens** (Sedulius; Ps 45,2.11.12)  
Gruß dir, heilige Mutter,  
du hast den König geboren,  
der in Ewigkeit herrscht über Himmel und Erde.  
Ps. Mein Herz fließt über von froher Kunde,  
ich weihe mein Lied dem König.

## 15. HALLELUJA (Hebr 1, 1.2)

Halleluja.  
Einst hat der Herr zu den Vätern  
gesprochen durch die Propheten. Heute aber hat  
er zu uns gesprochen, durch den Sohn.

## 16. COMMUNIO

**Exsulta filia Sion** (Sach 9,9; Ps [44] 45)  
Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem!  
Siehe, dein heiliger König kommt zu dir,  
er ist der Erlöser der Welt.  
Mein Herz fließt über von froher Kunde,  
ich weihe mein Lied dem König.  
Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers.  
Von Myrrhe, Aloe und Cassia duften all deine Gewänder,  
aus Elfenbeinhalle erfreut dich Saitenspiel.  
Königstöchter gehen dir entgegen, die Braut steht dir zur  
Rechten im Schmuck von Ophirgold.  
Höre, Tochter, siehe her und neige dein Ohr,

obliviscere populum tuum et domum patris tui.  
Et concupiscet rex pulchritudinem tuam,  
ipse est dominus tuus, obsequere ei.  
Et populus Tyri cum muneribus venit,  
favorem tuum captant proceres plebis.  
Tota decora ingreditur filia regis,  
texturae aerae sunt amictus eius.

**06. JANUAR:  
ERSCHEINUNG DES HERRN**

## 17. INTROITUS

**Ecce advenit** (Mal 3,1; 1 Chr 19,12; Ps 71,1)  
Ecce \*advenit dominator Domms ;  
et regnum in manu eius, et potestas,  
et imperium.  
Ps. Deus, iudicium tuum regi da,  
et iustitiam tuam filio regis.

## 18. GRADUALE

**Omnes de Saba** (Jes 60,6. 1)  
Omnes 'de Saba venient,  
aurum et thus deferentes,  
et laudem Domino annuntiantes.  
Surge et illuminare Ierusalem,  
Quia gloria Domini super te orta est.

## 19. HALLELUJA (Mt 2,2)

Alleluia! Vidimus stellam eius in Oriente  
et venimus cum muneribus adorare Dominum.

## 20. COMMUNIO (Mt 2,2)

Vidimus stellam eius in Oriente  
et venimus cum muneribus adorare Dominum.

vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!  
Der König verlangt nach deiner Schönheit,  
er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!  
Die Töchter von Tyrus kommen mit Gaben,  
deine Gunst begehren die Edlen des Volkes.  
Die Königstochter ist herrlich geschmückt,  
ihr Gewand ist durchwirkt mit Gold und Perlen.

## 17. INTROITUS

**Ecce advenit** (Mal 3,1; 1 Chr 19,12; Ps 71.1)  
Seht, gekommen ist der Herrscher, der Herr.  
In seiner Hand ist die Herrschaft,  
die Macht und das Reich.  
Ps. Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König,  
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!

## 18. GRADUALE

**Omnes de Saba** (Jes 60,6. 1)  
Alle Omnes von Saba,  
bringen Weihrauch und Gold;  
Und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.  
Auf, werde Licht, Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn  
geht leuchtend auf über dir.

## 19. HALLELUJA (Mt 2,2)

Halleluja! Wir haben seinen Stern aufgehen sehen  
und sind mit Geschenken gekommen,  
dem Herrn zu huldigen.

## 20. COMMUNIO (Mt 2,2)

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen  
und sind mit Geschenken gekommen,  
dem Herrn zu huldigen.